"Würden Sie gestatten, dass mein Kleiner Sie photographiert, er sammelt nämlich Exotika"

Autor(en): **Schwarz, Rudolf**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **70 (1944)**

Heft 26

PDF erstellt am: **10.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

„Würden Sie gestatten, daß mein Kleiner Sie photographiert, er sammelt nämlich Exotika."

Unbeswingt

Anläßlich der Hochzeit meiner Kusine wurde am Abend getanzt. Als nach einigen bodenständigen Walzern eine kurze Pause eintrat, ertönte der Ruf eines jungen Gastes: «So, jetzt bringed für mich aber emal en Swing!» Die Mutter des jungen Mädchens hatte offenbar nicht richtig verstanden und fragte ihren Tischnachbar: «Was will sie?» Er darauf: «En Swing.» Die Mutter darauf ziemlich aufgeregt: «Nüt isch, die sell trinke, was ufem Tisch schtaht!»

E. S.